

Verzerrte Realität?

Kaum ein Begriff ist in den letzten Jahren so sehr durch die Medienwelt kursiert wie der der Fake News. Die Verfasserinnen und Verfasser gehen bei den Falschmeldungen gezielt vor und setzen auf die rasante Verbreitung durch soziale Netzwerke. Doch diese sind nicht allein ausschlaggebend dafür.



Foto: Fotolia.com/peterschreiber.media

Tatsächlich ist der Begriff „Fake News“ bereits seit den 1990er-Jahren in der Medienwissenschaft etabliert und bezeichnete zunächst Unterhaltungsformate, die – mehr oder weniger offensichtlich – reale Nachrichtensendungen auf satirische Weise imitieren. Populäre Beispiele hierfür sind die US-amerikanische „The Daily Show“ oder die deutsche Satireseite „Der Postillon“, die bis heute mit den Mitteln der Überspitzung und Parodie arbeiten. Im Gegensatz dazu wurden fehlerbehaftete Nachrichtenmeldungen im Deutschen schlicht als „Falschmeldung“ oder „Zeitungsente“, im Englischen als „false news“ betitelt. Dass wir inzwischen unter Fake News beide Formen der Falschnachricht fassen, ist mit dem Aufkommen der sozialen Netzwerke verknüpft. Diese eröffneten neue Kommunikationswege, die das Entstehen einer Vielzahl an neuen Formen unwahrer Nachrichten ermöglichten.



Foto: Fotolia.com/Graphicroyalty

Je mehr Klicks eine Meldung bringt, desto mehr Nutzer landen auf einer Internetseite mit viel Werbung.

Kampf um Klickzahlen

Bekannt sind zum Beispiel irreführende Meldungen über das Leben von Promis oder Horrormeldungen zur Misshandlung von Tieren (sogenannte Hoax, dt.: „Scherz“), die die Leser und Leserinnen mittels reißerischer, farblich hervorgehobener Überschriften zum Anklicken eines Links verleiten (engl.: clickbait). Dieser Klick führt Nutzer in der Regel auf eine Seite ohne informativen Gehalt, dafür mit hoher Werbungsdichte, was für die Seitenbetreiber finanziell lukrativ ist.

Die Absichten dahinter

Besonders folgenreich sind politisch und wirtschaftlich motivierte Fake News, die ebenfalls von der weiten Verbreitung durch soziale Netzwerke profitieren: Schon mit wenigen Mausklicks kann eine Meldung millionenfach weitergeleitet werden. Dies führt zu einer unüberschaubaren Informationsflut für den Nutzer, der leicht den Überblick verliert und kaum

erkennen kann, welche Fakten in diesem Informationsdschungel verlässlich sind. Das wird von Lobbyisten und anderen Interessengruppen gezielt ausgenutzt:

- Meldungen werden **emotionalisiert**, sodass sie Ängste und Wut bei den Leserinnen und Lesern erzeugen, wodurch diese für die eigenen Zwecke mobilisiert und instrumentalisiert werden.
- Berichte werden auf ein der eigenen Zielsetzung zuträgliches Maß reduziert und **polarisierend** formuliert, um die Gegenseite in ein schlechtes Licht zu rücken oder als unglaubwürdig darzustellen.
- Selbst vor dem **Diskreditieren und Diffamieren** schrecken Verfasserinnen und Verfasser von Fake News nicht zurück. So wurde beispielsweise Hillary Clinton im Wahlkampf 2016 die Beteiligung an einem Pädophilenkreis angedichtet, um ihrem Ansehen zu schaden und so die Wahl zu beeinflussen.¹
- Sogar schier unglaubliche **Verschwörungstheorien** wie die, dass die BRD kein Staat, sondern eine GmbH sei,² spielen im Kampf um die Wahrheit im Netz absurderweise eine Rolle. Gegenargumente oder Kritik an diesen Fake News werden entweder als Bestätigung der Verschwörung interpretiert („Wenn die das leugnen, dann muss etwas dran sein!“) oder zu entkräften versucht, indem auf ein anderes Thema abgelenkt wird (sogenanntes „Trollen“ oder auch „Whatsaboutism“).

Besonders die Macht der Bilder ist hierbei nicht zu verachten: So wurde nach dem Mord an Luxor (1997) ein Pressefoto farblich so verändert, dass eine Wasserpfütze wie eine gewaltige Blutlache erschien.³ In einem anderen Beispiel hat der Konzern BP nach der Katastrophe auf Deepwater Horizon mehrere Fotografien bearbeiten lassen, um das Bemühen des Konzerns um Sicherheit und Umweltschutz zu verdeutlichen und so die Berichterstattung im eigenen Sinne zu beeinflussen.⁴

Noch ein weiteres Kriterium spielt für die Verbreitung von Fake News eine entscheidende Rolle: die weitgehende Anonymität im Internet. Accounts, die massenhaft Fake News produzieren, sind häufig gefälscht oder täuschen vor, eine bestimmte Person oder Einrichtung zu sein. Diese Form von Identitätswechsel ermöglicht den Verfasserinnen und Verfassern, unerkant und über mehrere Accounts parallel Falschmeldungen in die Welt zu setzen und sie somit glaubwürdiger erscheinen zu lassen.

Einflussnahme durch „Trollfabriken“

Mittlerweile ist bekannt, dass es ganze „Trollfabriken“ gibt, die Bots (automatisch arbeitende Computerprogramme, die zum Beispiel zu bestimmten Zeiten bestimmte Inhalte in den sozialen Netzwerken veröffentlichen und per Schneeballsystem weiterverbreiten) programmieren und gezielt Fake News in staatlichem oder wirtschaftlichem Auftrag in sozialen Netzwerken in Umlauf bringen, um politische Entwicklungen und Entscheidungen im In- wie Ausland zu beeinflussen. Große Aufmerksamkeit erhielt das Thema im US-Wahlkampf 2016, in dem über eine Einflussnahme Russlands zugunsten des Präsidentschaftskandidaten Donald Trump spekuliert wurde. Auch über Maßnahmen von staatlichen Cyberdiensten gegen diese Einflussnahme wird inzwischen berichtet.⁵

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Pizzagate>; zuletzt eingesehen am 29.03.2019

² <https://www.mimikama.at/allgemein/staatsvortuschung-bundesrepublik-deutschland-die-brd-lge-demontage-einer-verschwörungstheorie/>; zuletzt eingesehen am 29.03.2019

³ <http://www.spiegel.de/fotostrecke/manipulierte-bilder-fotostrecke-107186.html>; zuletzt eingesehen am 29.03.2019

⁴ https://www.focus.de/finanzen/news/bps-fotoskandal-ach-wie-schoen-ist-photoshop_aid_533251.html; zuletzt eingesehen am 29.03.2019

⁵ Vgl.: Holland, Martin: US-Gegenangriff: Russische „Trollfabrik“ zur US-Wahl vom Internet abgeschnitten, erschienen am 27.02.2019 auf heise.de, <https://www.heise.de/newsticker/meldung/US-Gegenangriff-Russische-Trollfabrik-zur-US-Wahl-vom-Internet-abgeschnitten-4320859.html> (zuletzt eingesehen am 28.02.2019).

Die Grenze zwischen Fake und Wirklichkeit

Doch die sozialen Netzwerke sind nicht allein ausschlaggebend dafür, dass Fake News so weit gestreut werden. Expertinnen und Experten sehen gerade die Berichterstattung in den Medien sowie Politikerinnen und Politiker als maßgebliche Faktoren, wie viel Glauben Fake News geschenkt wird.⁶ Wenn dann Politiker wie der amerikanische Präsident Donald Trump noch dazu die Glaubwürdigkeit klassischer Nachrichtenmedien infrage stellen, verwischt für viele Menschen die Grenze zwischen Fake und Wirklichkeit vollkommen.

Was ist Realität, was Fake? Für viele Menschen wird dies immer weniger durchschaubar.

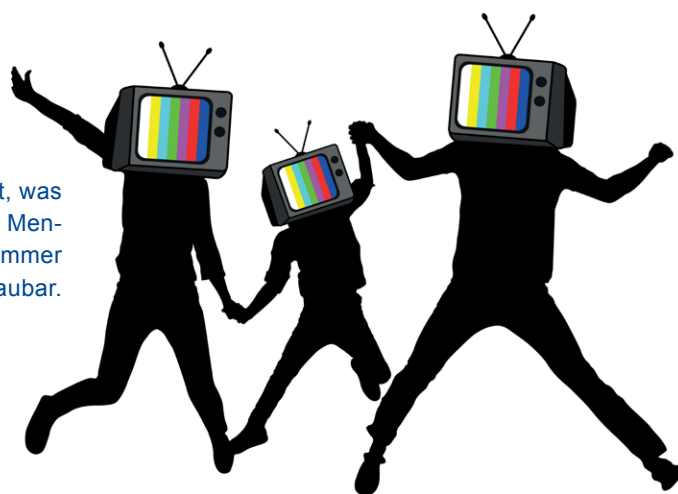


Foto: Fotolia.com/nosyrevy

Sicherer Umgang mit dem Internet

Umso wichtiger ist es, die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe II zu stärken. Sie müssen in die Lage versetzt werden, im Internet solide zu recherchieren und seriöse von unseriösen Quellen zu unterscheiden. Ziel ist es, ihnen Strategien für eine gute Arbeitsorganisation mit auf den Weg zu geben, die sie für den späteren Ausbildungs- und Berufsweg benötigen. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema soll außerdem das Demokratieverständnis der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Fake News erkennen

Hilfreich bei der Erarbeitung des Themas sind Internetportale, deren Betreiber es sich zur Aufgabe gemacht haben, potenzielle Fake News nachzurecherchieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen (z. B. www.mimikama.at, www.watchlist-internet.at, www.politifact.com). Diese Seiten geben auch Tipps, wie Informationen aus dem Internet zu bewerten sind und wie sich Fake News entlarven lassen. Inzwischen gibt es auch Fake-News-Suchmaschinen, die gezielt Falschmeldungen anzeigen (z. B. <https://hoaxmap.org>, www.foxsearch.com) und mit deren Hilfe Quelle und Erstveröffentlichung von Bildern ausfindig oder nachträgliche Veränderungen sichtbar gemacht werden können (Rückwärtsuche der Google-Bildersuche).



Fake-Suchmaschinen, z. B. www.mimikama.at

⁶ Vgl.: Beuth, Patrick im Interview mit Rid, Thomas: „Wir überschätzen Desinformation in sozialen Medien maßlos“, erschienen am 19.02.2019 auf [spiegel.de](http://www.spiegel.de), <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/wahlmanipulation-geheimdienst-experte-haelt-desinformation-im-netz-fuer-ueberschaetzt-a-1253623.html> (zuletzt eingesehen am 28.02.2019).

Falschmeldungen machen Geschichte

Fake News sind im Grunde nichts anderes als eine Form der Lüge und somit so alt wie der Mensch selbst:

Vom ägyptischen **Pharao Ramses II.** ist gesichert, dass er sich nach der Schlacht bei Kadesch (1274 v. Chr.) auf Wandbildern als glorreicher Sieger darstellen ließ, obgleich der Kriegszug gegen die Hethiter keinesfalls ein Erfolg war.



Foto: shutterstock/chutima kuanamon

Wandbild von Ramses II.: Er ließ sich als Sieger der Schlacht bei Kadesch darstellen.

Doch wurden Ereignisse nicht nur geschönt, sondern es wurden mitunter auch „Fakten geschaffen“. Im Mittelalter begründeten **römische Päpste** ihren Machtanspruch mit der „Kostantinischen Schenkung“ aus dem Jahr 317, die jedoch bereits im 15. Jahrhundert als Fälschung entlarvt wurde (was jedoch erst im 18. Jahrhundert anerkannt wurde).

Reichskanzler Bismarck forcierte die Publikation einer sprachlich höchst fragwürdigen Fassung der „Emser Depesche“, was Frankreich derart provozierte, dass es zum Deutsch-Französischen Krieg kam. Das war von deutscher Seite durchaus beabsichtigt, jedoch wollten die Deutschen nicht als Aggressor dastehen.

Adolf Hitler führte den polnischen Überfall auf den deutschen Sender Gleiwitz 1939 als Kriegsanlass an – in Wirklichkeit handelte es sich hierbei jedoch um eine verdeckte Aktion der SS. Gerade im Dritten Reich hatten Fake News Hochkonjunktur. Über jüdische Mitmenschen wurden haltlose Gerüchte und Vorurteile verbreitet, womit ihre Entrechtung, Misshandlung und millionenfache Ermordung rechtfertigt wurde. Sinti und Roma sowie Homosexuellen widerfuhr das gleiche Schicksal, ebenso wie politischen Gegnern.

Die Zahl solcher Fake News lässt sich **bis in die Moderne** weiterführen: Von **Walter Ulbricht**, dem Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen!“, bis hin zu den nachweislich irreführenden und erfundenen Fakten **vor Beginn der beiden Irakkriege** – Fake News als politisches Instrument bestimmen schon immer unser Leben.

Impressum

DGUV Lernen und Gesundheit, Fake News, Mai 2019

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Redaktion: Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Karen Guckes-Kühl, Wiesbaden

Text: Patrik Grün, Saarbrücken

Verlag: Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, www.universum.de



Internet-hinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag



Präsentation



Video



Didaktisch-methodischer Hinweis



Lehrmaterialien